

Kirchstrasse 21 (ab 1827)

Parz.-Nr. B 813 (1827–1872: Nr. A 62b)

(1872–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 185; 1827–1872: Nr. 175D)



72. Das ehemalige Scheunen- und Stallgebäude Kirchstrasse 21 als Lastwagengarage (um 1930).

Geschichte

1827 wurde der grössere Teil der Parzelle Kirchstrasse 19/21 mit Stallung, Scheune und Baumgarten von Johannes Faesy-Wenk, dem Besitzer des Meierhofs, erworben. Nach seinem Tod kaufte der Wirt des Lindenhofs (siehe Baselstrasse 11) das Grundstück. Beim erneuten Verkauf im Jahr 1873 wurde mit Ludwig Löliger-Salathé abermals der Eigentümer des Meierhofs zum neuen Besitzer.

Nach einem Brand im Jahr 1890 veranlasste Löliger sofort den Bau eines neuen Scheunen- und Stallgebäudes mit Schopfanbau. 1927 liess der nächste Besitzer, der Transportunternehmer Adolf Stücklin-Puricelli, das Gebäude zur Garage für seine Lastwagen umbauen. Dazu wurde an der Giebelwand rechts ein grosses Tor eingebaut und der zuvor dort stehende Schopf an die Rückseite des Gebäudes versetzt. Im Dachgeschoss über der Garage wurde eine Wohnung eingebaut und das Dach beidseitig mit Gaupen versehen. 1937 erhielt diese Wohnung zusätzlich eine Waschküche.

1949 wurde das Gebäude von Domenico Cantoni-Löliger erworben, der an der Baselstrasse 52 eine Garage und Veloreparaturwerkstatt führte und mit der Neuerwerbung seinen Betrieb vergrössern konnte. Er liess 1954 seitlich vor dem grossen Zufahrtstor eine Tanksäule installieren. Nach dem Verkauf im Jahr 1956 wollten die neuen Besitzer die Parzelle mit Mehrfamilienhäusern überbauen lassen.

Dagegen regte sich vielfältiger Widerstand wegen der negativen Auswirkungen auf das Ortsbild an dieser sensiblen Stelle gegenüber dem Meierhof. Da Baubeschränkungen auf der grossen Parzelle Entschädigungsforderungen nach sich gezogen hätten, erwarb die Einwohnergemeinde die Parzelle. Bis zur Errichtung des neuen Werkhofs wurde das Gebäude weiter als Werkstatt und Garage genutzt. 1979 plante die Gemeinde eine Wohnüberbauung mit drei gestaffelten Bauten an der Kirchstrasse, die bis zum Erlensträsschen reichen sollte.¹ Doch auch zu dieser Überbauung kam es wegen Bedenken hinsichtlich des Ortsbilds nicht. Das Gebäude wird seither durch die Gemeinde für wechselnde Zwecke genutzt.

Beschreibung

Beim heutigen Gebäude Kirchstrasse 21 mit seinem hohen, traufständigen Satteldach handelt es sich um das 1927 zur Garage mit Wohnung im Obergeschoss umgebaute Scheunen- und Stallgebäude von 1890.

Die Tür gegen die Kirchstrasse, nahe der Nr. 19, führt zu einer Treppe in die Obergeschosswohnung. Gegen den freien Eckbereich zum Erlensträsslein hin befindet sich das grosse, zweiflüglige Schiebetor der ehemaligen Garage; an der Rückseite ist der ursprünglich offene Schopf angebaut.

Eigentümer und Bewohner

1827–1864	Johannes Faesy-Wenk (1782–1864), Gemeindeglied, Gemeinderat; Kauf
1864–1873	Wilhelm Fischer-Wenk (1839–1906), von Kleinhüningen BS, Wagner, Wirt; Kauf für 13'500 Fr.
1873–1927	Ludwig Löliger-Salathé (1846–1928), Küfer, Gemeinderat, Bürgerrat; Kauf
1927–1949	Adolf Stücklin-Puricelli (1895–1969), Camionneur
1949–1956	Domenico Bruno Giuseppe Cantoni-Löliger, von Gattatico (Italien), Mechaniker
1956	Leopold Gutjahr-Heiser, Dekorateur, und Heinz Gutjahr-Poloni, kaufmännischer Angestellter, beide in Basel
ab 1956	Einwohnergemeinde Riehen; Kauf für 165'000 Fr.

FA

¹ RZ, 16. November 1979 und 18. Januar 1980.